stadt elternrat Bad Honnef

Schüler scheuen Gespräche oft aus Angst vor weiterem Mobbing

PRÄVENTION Auf Einladung des Stadtelternrates referiert Experte Mario Becker im Siebengebirgsgymnasium

BAD HONNEF. „Im vergangenen Sommer waren gewalttätige Übergriffe auf friedliche Jugendliche auf der Insel Grafenwerth ein großes Thema", erinnerte die Vorsitzende des Stadtelternrates Bad Honnef, Regine Lehnert. „Weil die Freiluftsaison bereits in Gang kommt, haben wir das Thema in den Mittelpunkt unserer ersten Veranstaltung gestellt", fügte sie hinzu.

Dass sich in der Aula des Siebengebirgsgymnasiums nur wenige Zuhörer einfanden, als Mario Bekker vom Kommissariat „Vorbeugung" der Polizei Bonn über „Gewalt in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen" referierte, dürfte auch am Wetter gelegen haben. „Das Thema ist sehr interessant. Aber leider ist es auch erschreckend, dass es in letzter Zeit eine solche Bedeutung bekommen hat", bemerkte Lehnert. Dennoch wollte Mario Becker nichts dramatisieren, sondern vielmehr einfache Ansätze zur Prävention von Gewaltdelikten liefern. Speziell Vorfälle wie Hänseleien und Übergriffen in der Schule, die dann noch mit dem Videohandy aufgezeichnet würden, gelte es zu verhindern. Gerade in jüngerer Zeit hatten solche Vorkomnisse für mediales Interesse gesorgt. Um sie zu verhindern, „muss die Kompetenz und Verantwortung der sozialen Gruppen in den Klassen gestärkt werden", sagte Becker.

Die Jugendlichen seien stets die Ersten, die solche Situationen bemerkten, während Lehrer oft erst nach Wochen des Mobbings einzelner Opfer aufmerksam würden. „Viele Jugendliche sehen Petzen als negativ an", hat Becker eine Erklärung für das späte Bekanntwerden solcher Fälle. Kurzum: Die Betroffenen schweigen. „Wir wollen keine notorischen Anschwärzer. Aber es muss den Kindern klar sein, dass die Polizei nur helfen kann, wenn wir Kenntnis davon haben."

Anschauliche Darstellung: *Mario Becker vom Kommissariat Vorbeugung der Bonner Polizei referiert auf Einladung des Stadtelternrates im Sibi. Weitere Veranstaltungen zum Themenkomplex Jugend und Gewalt sowie Prävention sollen folgen.* FOTO: FRANK HOMANN

Auch von typischen Gewalttaten auf der Straße berichtete Becker, die meist nach demselben Schema ablaufen. „Die einfache Frage 'Was guckst Du?' ist oft Beginn einer Provokation, die der Gewalttäter nutzt, um bei Reaktion des Opfers für sich eine Legitimation für sein Handeln zu finden", erklärt der Experte. Sofern man sich der Situation entziehen könne, sei es für die Jugendlichen ratsam, den Gegenüber zu ignorieren.

Weil es nicht für jede Gefahrensituation eine passende Patentlösung gibt, wird Becker im Juni mit Honnefer Jugendlichen solche Szenarien simulieren. Die nächsten Veranstaltungen für Eltern wird der Stadtelternrat nach den Sommerferien organisieren. Dabei soll es unter anderem um Sucht und Drogen gehen. duh